

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 13 (1966)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Embru-Mobiliar
für Sanitäts-
hilfsstellen und
Notspitäler**

vom Bundesamt für
Zivilschutz subventioniert –
Verlangen Sie bitte
unverbindlich unseren
Spezial-Katalog

embru

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH,
Tel. 055 44844

Kein Wasser für Spülzwecke!



der Notabot

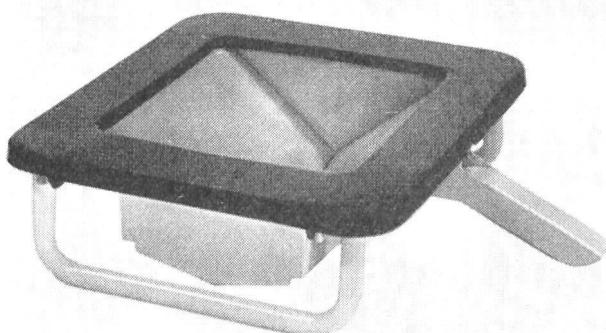
*unentbehrlich für
Schutzraum
Kommandoposten
Obdachlosen-Sammelstelle*

System
«WIDMER»

In- und
Auslandpatent

Dann hilft

und das



Trocken-Steckbecken

Zu beziehen durch:

Walter Widmer

Technische Artikel

5722 Gränichen AG

Telefon 064 451210



WORKMAN

Feuerwehr- Uniformen

schützen zuverlässig und
kleiden flott.

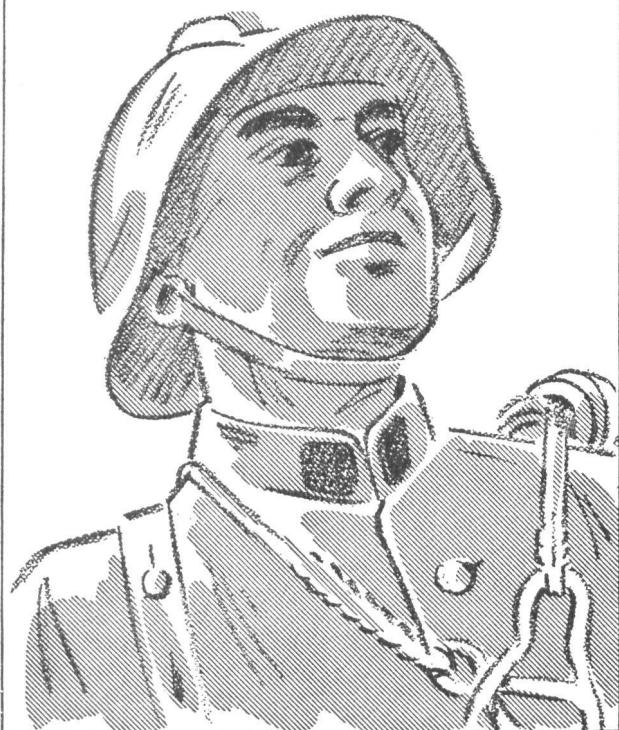
TEMPEX

der beispiellose Spezial-
Schutzanzug für Brand-
bekämpfung
und Menschenrettung

direkt ab Fabrik. Spezialpreise
für Gemeinden und Grossbezüger.

<input checked="" type="checkbox"/>	An TEXTILLA AG 4242 Laufen BE
<input type="radio"/>	Senden Sie mir gratis Spezialprospekte
<input type="radio"/>	Name:
<input type="radio"/>	Adresse:

TEXTILLA AG 4242 Laufen BE
Tel. 061/89 63 79



Zivilschutz- aufklärung in der Stadt St. Gallen

H. A. In der Stadt St. Gallen konnte anfangs Januar 1966 das Ostschweizerische Säuglings- und Kinderspital eingeweiht werden, dessen Bau mit einer Sanitätshilfsstelle des örtlichen Zivilschutzes verbunden wurde. Darüber erhielten wir vom Amt für Zivilschutz der Gallusstadt folgenden Bericht:

Die Sanitätshilfsstelle

Die wichtigste Aufgabe des Zivilschutzes ist im Kriegs- oder Katastrophenfall die rasche Hilfeleistung an die Verletzten. Brandbekämpfung und Wegräumung von Trümmern werden dann illusorisch, wenn den gefährdeten Menschen nicht geholfen wird. Die Basis des gesamten Sanitätsdienstes im Zivilschutz bilden die Sanitätshilfsstellen. Auf Grund der heute gültigen Vorschriften wird für die Stadt St. Gallen der Bau von 15 Sanitätshilfsstellen vorgesehen. Sie werden gemäss einer speziellen Planung auf das ganze Stadtgebiet verteilt und müssen jederzeit für einen Katastropheneinsatz bereitgehalten werden. Sie dienen in Friedenszeiten den Samariterorganisationen als Uebungsorte.

Am 31. März 1963 genehmigte die Bürgerschaft der Stadt St. Gallen das vorgelegte Projekt und den notwendigen Kredit für den Bau der heute vollendeten Sanitätshilfsstelle unter dem Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspital. Es ist dies die erste Sanitätshilfsstelle in St. Gallen, welche auf Grund der neuesten gesetzlichen Grundlagen erbaut wurde. Der Zugang erfolgt durch einen Stollen von der Claudiusstrasse her. Durch die Entgiftungsanlage kommt der Verletzte in den Warter Raum, wo der Arzt darüber entscheidet, welcher Patient zuerst operiert werden muss. Im folgenden Raum wird die Operation vorbereitet, und im eigentlichen Operationsraum erfolgen die ärztlichen Eingriffe. Um in kürzester Zeit möglichst viele Verletzte zu retten, sind im gleichen Raum zwei Operationsstellen vorgesehen. Nach erfolgter Operation wird der Patient in einen der drei Liegeräume überführt. Die 120 vorhandenen Liegestellen sind aus Kostengründen doppelstöckig angeordnet.

Die Sanitätshilfsstelle verfügt nebst den erwähnten Räumen über einen kleinen Sterilisationsraum, eine Küche, zwei Materialräume und zwei WC-An-

Er trägt die
Verantwortung
für alle Fälle ...
und schafft darum
den Zivilschutz.

Technische Betriebe
St.Gallen

